

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 46 (2007)

Heft: 3: Zukunft Landschaft Schweiz = Futur paysage Suisse

Artikel: Landschaften für morgen! = Paysages pour demain!

Autor: Kohte, Maya / Stoffler, Johannes

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-139594>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

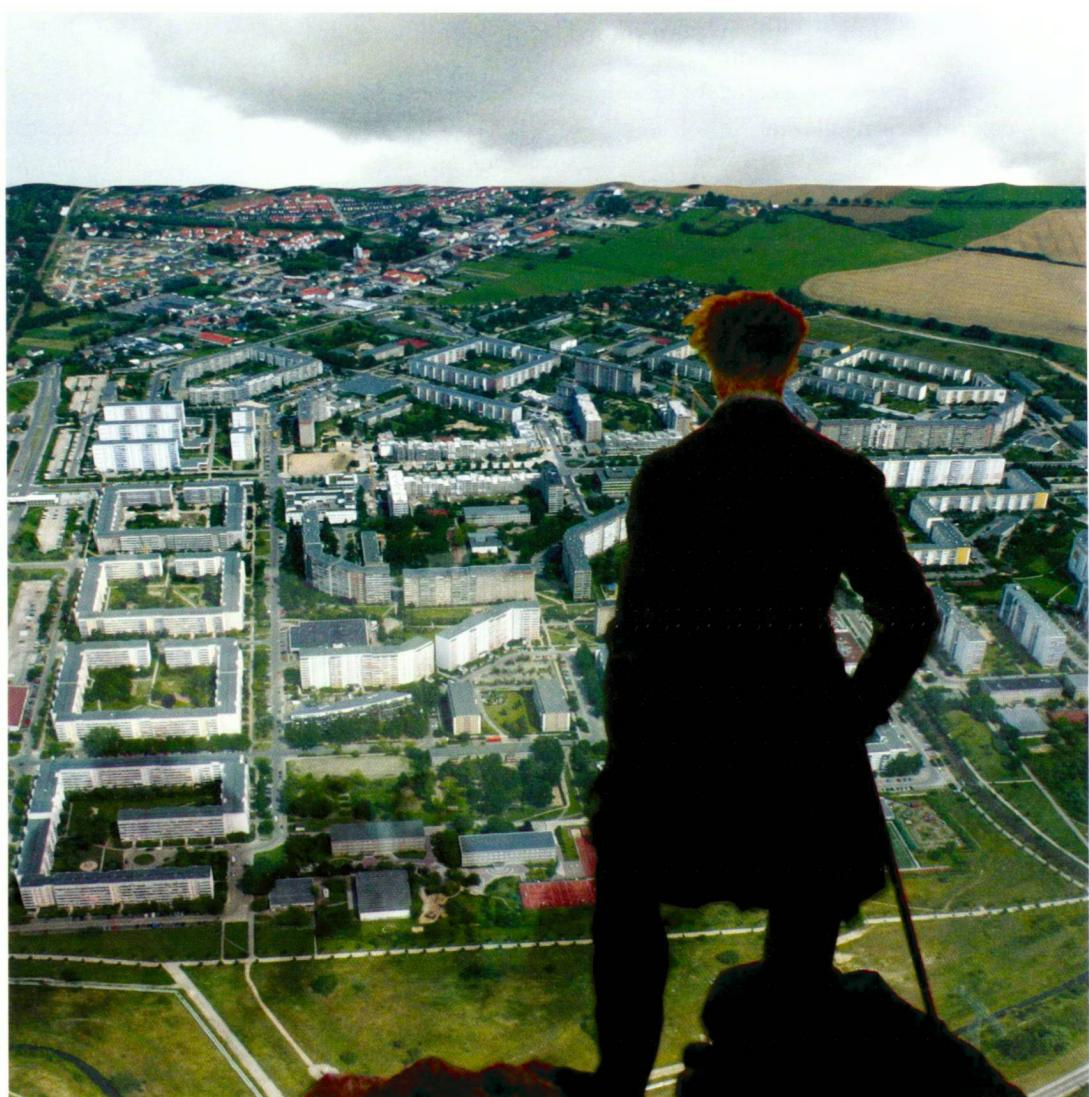
Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maya Kohte, Präsidentin
Forum Landschaft
Dr. Johannes Stoffler,
Geschäftsführer Forum
Landschaft

Angesichts des beschleunigten Wandels unserer Landschaften haben wir die Verantwortung, sie für eine weiterhin hohe Lebensqualität zu sichern und gezielt zu gestalten. Welche Landschaften wünschen wir uns für morgen und wie können wir sie bewahren oder entwickeln? Das Forum Landschaft setzt sich für eine fachübergreifende Diskussion aller mit Landschaft arbeitenden Disziplinen ein.

Landschaften für morgen!



Zur besonderen Wertschätzung und Identität der Schweiz tragen wesentlich ihre Landschaften bei. Als alltägliche Lebenswelt sichern sie eine hohe Lebensqualität und in der Folge ökonomische Standortqualität. Der Begriff Landschaft wird in der Regel positiv konnotiert. «Bäume, Hecken, einen Strauß von Blüthen, Hügel, die sich kreuzen und die lieblichsten Täler bilden» – das war die Landschaft der Empfindsamkeit, die Johann Wolfgang von Goethe in seinem Werther beschrieb und literarisch überhöhte.³ Sie war ihm «hold und gut», wie er in einem Gedicht über den Zürichsee 1789 festhielt.⁴ Inzwischen haben sich die bäuerlich geprägten Kulturlandschaften um Zürich verändert, sind Agglomerationslandschaften geworden. Den «Strauß von Blüthen» – freilich

... und wohin führt Ihre
Wanderung?*

...et où allez-vous en
randonnée?*

Les paysages suisses constituent une valeur essentielle du pays. Ils assurent une haute qualité de vie quotidienne et par conséquent également une haute qualité des emplacements économiques. Généralement la notion de paysage a une connotation positive. «Des arbres, des haies, un bouquet de fleurs, des collines, qui se croisent et créent les vallées les plus charmantes» – c'était le paysage de la sensibilité, que Johann Wolfgang von Goethe décrivait et mettait en scène dans son Werther». Dans son poème sur le lac de Zurich en 1789, il jugeait le paysage «gracieux et bon». Les paysages cultivés autour de Zurich sont devenus des paysages d'agglomération. Aujourd'hui, nous trouvons encore le «bouquet de fleurs» – mais avec un nouveau mélange de couleurs – par exemple entre des constructions de bâtiments et des voies

Paysages pour demain!

Maya Kohte, présidente
Forum Paysage,
Dʳ Johannes Stoffler,
secrétaire général
Forum Paysage

in einem neuen Farbengemisch – finden wir auch heute noch zwischen Siedlungs- und Verkehrsgebäuden. Zum Blumenpflücken fahren wir aber immer noch am liebsten in die Berge. Es stellt sich daher die Frage, welche Aufmerksamkeit und welche Wertschätzung wir heute unseren verschiedenen Landschaften schenken – auch im Hinblick auf ihre zukünftige Entwicklung und Gestaltung. Die Uhr lässt sich nicht zurückdrehen. Doch was bedeutet eine qualitätsvolle Landschaft heute und welche Ziele sollen für die Zukunft verfolgt werden?

Herausforderungen – Chancen für die Zukunft?

Wir stehen hinsichtlich Dynamik und Ausmass der Landschaftsveränderungen vor neuen Herausforderungen: Mit dem Klimawandel werden sich die Schweizer Landschaften in wenigen Jahrzehnten grundsätzlich verändern, wesentliche Auswirkungen sind bereits bei den Gletschern und Permafrostgebieten sowie bei Hochwassereignissen sichtbar. Die Veränderungen in der Landwirtschaft werden grossräumige ökologische, funktionale und ästhetische Auswirkungen zur Folge haben, zum Beispiel Tendenz zur Konzentration auf wenige grosse Betriebe, Flächenaufgabe an Produktionsrandgebieten sowie veränderte Wirtschaftsweisen und Angebote in und am Rande von Ballungsräumen. Mit der weiter fortschreitenden Siedlungsentwicklung

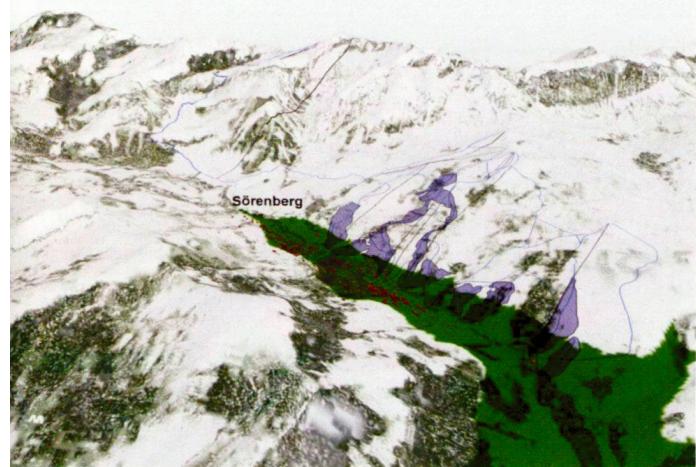
de circulation. Afin de cueillir des fleurs, nous préférerons aujourd’hui encore aller à la montagne. Alors la question se pose: quelle attention et quelle valeur accordons nous à nos différents paysages d’aujourd’hui, et quel regard posons nous sur leur aménagement futur. La pendule ne tourne pas en arrière. Mais que signifie un paysage de haute qualité aujourd’hui et quels objectifs sont à suivre pour l’avenir?

Défis – chances pour l’avenir?

La dynamique et l’ampleur des changements du paysage nous posent des nouveaux défis. Le changement du climat causera un changement fondamental des paysages suisses dans quelques décennies; les effets observables sur les glaciers et les sols permafrost, ainsi que les inondations majeures, en sont déjà des signes importants. La restructuration de l’agriculture produira de vastes effets écologiques, fonctionnels et esthétiques, notamment avec la tendance à la concentration sur quelques grandes entreprises seulement, la mise en friche des terrains peu productifs ou le développement d’offres différencieras au milieu périurbain. L’urbanisation successive fera disparaître des paysages ruraux et apparaître de nouveaux paysages urbains.

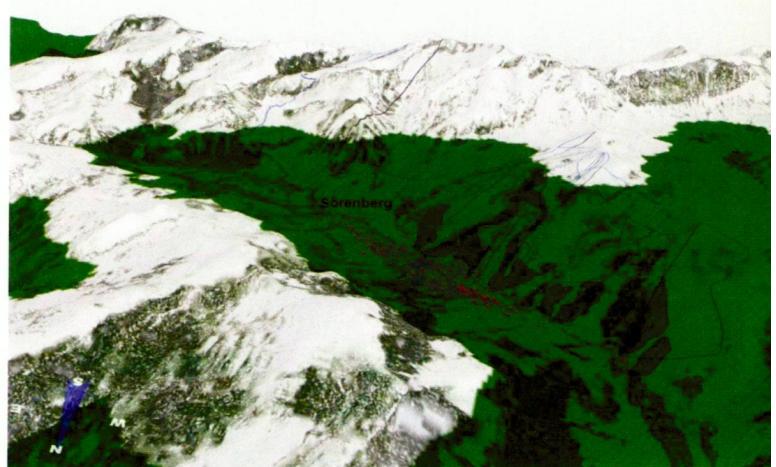
Afin d’assurer et de développer une haute qualité de vie aussi pour le futur, il est de notre responsabilité de réagir aux changements. Les mesures doivent aller plus loin qu’une protection restrictive et viser à prendre en main le développe-

Face aux transformations accélérées de nos paysages, il est nécessaire de les gérer et d’élaborer des projets attentivement afin d’assurer une bonne qualité de vie pour l’avenir. Quels paysages souhaitons-nous pour demain et comment pouvons-nous les conserver ou les développer? Le Forum Paysage s’engage pour une discussion entre toutes les disciplines qui travaillent sur le paysage.



Klimawandel: Skigebiete heute und etwa 2050 (über 1200 NN und bei 3° Erwärmung über 1500 NN).²

Changement climatique: les domaines skiables aujourd’hui et autour de 2050 (en dessus de 1200 mètres d’altitude et en cas d’un réchauffement de 3° en dessus de 1500 mètres d’altitude).²



werden rurale Landschaften verschwinden und neue urbane Lebenswelten entstehen.

Um weiterhin eine hohe Landschaftsqualität zu sichern oder neu zu entwickeln, besteht eine Verantwortung, auf diese Veränderungen zu reagieren. Die Massnahmen müssen über einen restriktiven Schutz hinausgehen und aktiv die Entwicklung und Gestaltung unserer zukünftigen Landschaften angehen. Dann können die Herausforderungen gegebenenfalls auch als Chancen für die Zukunft verstanden werden.

Zufall oder Gestaltung?

Die verschiedenen Landschaftsräume werden durch zahlreiche unterschiedliche Massnahmen geformt, welche die Landschaft mitprägen, dies jedoch nur selten im Voraus thematisieren. Die Massnahmen zur Landschaftsgestaltung beschränken sich in der Regel auf einzelne, begrenzte Gebiete. An der Formung der Landschaft sind zahlreiche Akteure mit vielfältigen Interessen beteiligt. Jede Massnahme hat für sich einen Sinn, ihr Zusammentreffen ist jedoch in der Folge nicht unbedingt gewollt und sinnvoll. Die Antwort hierauf können weder ein Laisser-faire noch kaum durchsetzbare, restriktive Regime zum Landschaftsschutz sein. Benötigt werden vielmehr dynamische Gestaltungskonzepte für gelenkte Entwicklungsprozesse unserer vielfältigen Landschaften.

Traditionen und Visionen

Zur Sicherung und Entwicklung von Landschaften bestehen Erfahrungen in der Schweiz: Der Heimatschutz und der Landschaftsschutz widmen sich dem Bewahren von Kulturgut. Es besteht auch eine praktische, durchaus innovative Tradition der Garten- und Landschaftsgestaltung. Massnahmen wie die Gewässerkorrekturen oder die urbanen Ufergestaltungen haben weiträumige Landschaften geprägt. Die Herausforderung besteht darin, unsere bisherigen Erfahrungen und Kenntnisse für die Zukunft zu nutzen, denn die Fragestellungen sind heute um ein Vielfaches komplexer geworden. Landschaft zu gestalten ist daher nicht allein eine Aufgabe der Praxis, sie verlangt auch empirische, wissenschaftliche Forschung. Für Entscheidungen über zukünftige Entwicklungen benötigen wir eine Diskussion von Visionen.

Soll die Landwirtschaft in Stadtnähe eine neue Rolle mit Freizeitaktivitäten übernehmen? Soll sie sich in erster Linie als Pflegerin der Schweizer Landschaften begreifen? Oder sollen grosse Regionen natürlich wieder bewaldet?



ment, l'aménagement et la mise en forme de nos paysages futurs. Ainsi les défis pourront-ils se transformer en chances pour l'avenir.

Hasard ou projet?

Des exploitations variées forment des espaces paysagers différents, mais sans que cela fasse partie d'une volonté délibérée. Par contre, l'aménagement volontaire du paysage ne se concentre en général que sur quelques sites, bien délimités. De nombreux acteurs aux intérêts variés participent à la mise en forme du paysage. Chacune des mesures a un sens propre, par contre leurs effets conjugués ne sont pas toujours voulus et judicieux. La réponse ne tient ni au laisser-faire, ni à des régimes restrictifs de protection du paysage souvent difficiles à mettre en place. Il faut plutôt des concepts dynamiques de l'aménagement afin de diriger les différents développements des paysages.

Traditions et visions

La Suisse est source d'expériences de conservation et de développement du paysage: la protection du patrimoine et du paysage se consacre à sauvegarder des biens culturels. Une tradition pratique et innovatrice existe également pour les projets de jardins et de paysages. Des mesures comme les corrections des eaux ou les aménagements des berges urbaines ont marqué de leur empreinte de vastes paysages. L'enjeu est d'utiliser notre savoir et nos expériences pour le futur, et ce d'autant plus face à la complexité et à la pluralité grandissante des questions qui se posent. Le développement du paysage n'est pas seulement une tâche pratique, il demande aussi une recherche empirique et scientifique. Pour décider des développements futurs, il est indispensable de discuter des visions.

L'agriculture devrait-elle jouer un nouveau rôle pour les loisirs en milieu périurbain? Devrait-elle être d'abord considérée comme garante de l'en-

¹ Collage von Ines Rudolph und Gabor Stark. In: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen; Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung: Future Landscapes – Perspektiven der Kulturlandschaft, Berlin 2005.

² 3D-Visualisierungen von Olaf Schroth, IRL ETH Zürich. In: VisuLands – Visualisation tools for public participation in the management of landscape change, Forschungsprojekt der EU, 2003–2005; Geodaten mit freundlicher Genehmigung von GIS Kanton Luzern

³ Johann Wolfgang von Goethe: Die Leiden des jungen Werthers, Leipzig 1774

⁴ Johann Wolfgang von Goethe: Goethes's Schriften I 19, Leipzig 1789



Soll die Siedlungsentwicklung mit einer hohen urbanen Dichte als Gegensatz zum Land oder dispers als Stadtlandschaft mit lokalen Kreisläufen nachhaltig gestaltet werden?

Soll die Landschaft ein Konglomerat traditioneller Bilder sein, sollen heutige Landschaften «ästhetisiert» werden oder gilt es, neue Vorstellungen zu entwickeln?

Sollen über diese Fragen Experten entscheiden, der allgemeine Wille oder der Wille aller?

Mut zur Zusammenarbeit in Forschung und Praxis

Um unsere pluralistischen Landschaften als Ganzes gestalten zu können, müssen alle Beteiligten zusammenwirken. In der Praxis kann eine weitergehende Kooperation für das Zusammenwirken der zahlreichen Akteure eine weitere Abstimmung ermöglichen. In der Wissenschaft können die verschiedenen Disziplinen von einem wechselseitigen Austausch profitieren, denn erst dann können die unterschiedlichen Aspekte von Landschaft berücksichtigt werden. Schliesslich lernen auch Praxis und Wissenschaft voneinander. Nur so können weitere Ansätze und Visionen, Methoden und Instrumente entwickelt werden.

Ein Netzwerk für die Landschaft von morgen

Mit dem Ziel, diese Aufgabe anzugehen, wurde im Januar 2006 in Bern das Forum Landschaft gegründet. Gründungsmitglieder des Vereins sind Fachleute aus Praxis und Verwaltung sowie Forschende verschiedener Schweizer Hochschulen und Forschungsinstitutionen.

Ziel des Forums ist die Thematisierung der Landschaft im umfassenden Sinne der europäischen Landschaftskonvention. Insbesondere sollen die bewusste Landschaftsgestaltung, wissenschaftliche Forschungsprojekte und der Dis-

tretien des paysages suisses? Ou de larges régions, devraient-elles être reboisées?

Le développement des agglomérations devrait-il se faire de façon très dense, en contraste avec la campagne, ou comme une urbanisation dispersée comme paysage urbain durable avec recyclage des matières premières?

Devrait-on comprendre nos paysages actuels comme un conglomérat d'images traditionnelles, les «esthétiser» ou en développer de nouvelles présentations?

Qui devrait décider sur ces questions, des experts, la volonté générale ou la volonté de tous?

Courage de collaborer dans la recherche et dans la pratique

Afin de pouvoir organiser nos paysages pluriels comme un ensemble, tous les participants doivent collaborer. Dans la pratique, une coopération approfondie entre les nombreux acteurs peut rendre possible une meilleure concertation. Dans le domaine de la recherche, les différentes disciplines peuvent profiter d'un échange réciproque, indispensable pour que les différents aspects du paysage puissent être pris en compte. Enfin, la pratique et la recherche apprennent l'une de l'autre. Ce n'est que de cette façon que des approches, visions, méthodes et instruments plus adaptés aux besoins, peuvent être développés.

Un réseau pour le paysage de demain

C'est avec l'objectif d'aborder cette tâche que le Forum Paysage fut fondé en janvier 2006 à Berne. La fondation de l'association a été possible grâce à la participation d'experts de la pratique et de l'administration, ainsi que de chercheurs des différentes hautes écoles et institutions de recherche de Suisse.

L'objectif du Forum est de discuter du paysage d'une manière globale dans le sens où l'en-

@AREPARK:
Individuelle Navigation im Agglomerationspark OltenAarauZofingen.
Navigation individuelle dans le parc de l'agglomération OltenAarauZofingen.
 Netzstadt@arepark – Nutzungskonzept Flussraum Aare-Wigger (Modellvorhaben im Rahmen der Agglomerationspolitik).

Auftraggeber: Netzstadtrat: M. Guignard, U. Locher, E. Zingg

Auftragnehmer: Planergemeinschaft Netzstadt@arepark: Büro Z, Zürich / process yellow, Berlin / Rotzler und Krebs, Winterthur

Beteiligte Gemeinden: Aarau, Rohr, Buchs, Suhr, Küttigen, Erlinsbach, Niedererlinsbach, Niedergösgen, Obergösgen, Lostorf, Winznau, Trimbach, Eppenberg-Wöschnau, Schönenwerd, Gretzenbach, Däniken, Dulliken, Starrkirch-Wil, Olten, Wangen b.O., Aarburg, Oftringen, Rothrist, Strengelbach, Zofingen



Designing Unique Landscapes: Gestaltungsstrategie für die Flughafenlandschaft Zürich-Kloten.

Designing Unique Landscapes: stratégie pour l'aménagement du paysage de l'aéroport Zurich-Kloten.

Studentenarbeit von Sabina Stählin, in: Institut für Landschaftsarchitektur: Designing Unique Landscapes, Pamphlet 5, ETH Zürich 2005.

kurs Forschung/Praxis gefördert sowie die öffentliche Diskussion über Landschaft angeregt werden. Zur Umsetzung dieser Ziele wird zurzeit ein Netzwerk Landschaft aufgebaut und gepflegt, zu dem alle Akteure, Forschenden und Lehrenden im Bereich Landschaft eingeladen sind.

Eine Internetseite www.forumlandschaft.ch informiert über die Aktivitäten des Forums und bietet Datenbanken zu Forschungsprojekten im Bereich Landschaft sowie zu aktuellen Veranstaltungen. An Tagungen und auf Workshops werden im Diskurs Fragen zur Entwicklung und Gestaltung der Landschaft aus der Sicht verschiedener Forschungsdisziplinen sowie aus Verwaltung und Praxis thematisiert. Forschungsprojekte sollen initiiert werden. Publikationen dienen einer Sensibilisierung der weiteren Öffentlichkeit.

Finanziert wird die zweijährige Startphase von der Schweizer Akademie der Naturwissenschaften, dem Bundesamt für Umwelt, dem Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen, der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und Mitgliederbeiträgen. Dem Vorstand des Forums gehören Personen aus unterschiedlichen, landschaftsrelevanten Bereichen an. Ein wissenschaftlicher Beirat von ausgewiesenen Experten übernimmt es, die Qualität der Arbeit fachlich zu sichern.

Mit der Konzeption dieses anthos-Heftes möchte das Forum Landschaft verschiedene Positionen unterschiedlicher Disziplinen zur zukünftigen Landschaftsgestaltung zur Diskussion stellen und für die Entwicklung von Visionen zur Zukunft Landschaft Schweiz anregen.

tend la Convention européenne du paysage. En particulier, il s'engage à promouvoir l'aménagement du paysage d'une façon réfléchie, à initier des projets de recherche scientifique, à mener un échange recherche – pratique, ainsi qu'à alimenter la discussion publique sur le paysage. Pour la mise en place de ces objectifs, un réseau paysage est en train d'être construit et entretenu, auquel tous les acteurs, chercheurs et enseignants du domaine du paysage sont invités à participer.

Une page Internet (www.forumpaysage.ch) informe sur les activités du Forum. Elle contient des banques de données des projets de recherche paysagère ainsi que des informations concernant des évènements actuels. Des colloques et des ateliers réunissent les différents points de vue des disciplines de la recherche et de la pratique sur le développement et la mise en forme du paysage. Des publications servent à une information d'un public plus large.

La phase pilote de deux ans est financée par l'Académie suisse des sciences naturelles, l'Office fédéral de l'environnement, la Fédération suisse des architectes paysagistes, la Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage et des membres du Forum. Le comité du Forum est constitué de personnes des différents domaines relatifs au paysage. Un conseil scientifique d'experts reconnus assure la qualité du travail technique et professionnel.

Avec ce cahier d'anthos, le Forum Paysage souhaite présenter différentes positions issues de disciplines variées sur le futur aménagement du paysage, avec l'objectif d'inviter à la discussion autour des paysages de demain et de développer ensemble des visions sur les futurs paysages suisses.